



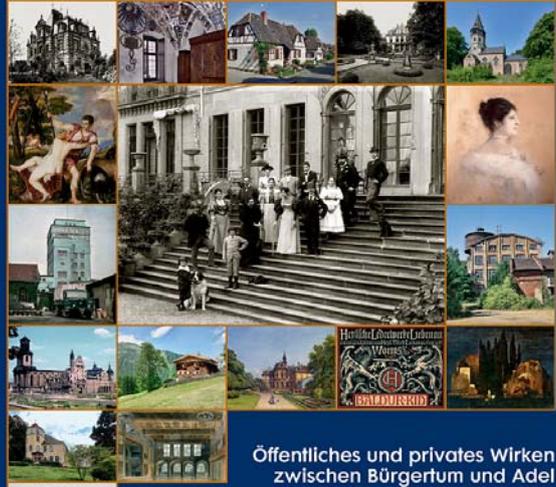
Die Wormser Industriellenfamilie Heyl entfaltete seit ihrem Aufstieg während des 19. Jahrhunderts, gekrönt durch die Nobilitierung 1886, eine erstaunliche Vielfalt an öffentlichen Aktivitäten in Worms und darüber hinaus. Als Begründer und prägende Gestalten der für die Region so wichtigen Lederindustrie, als nationalliberale Politiker in Stadt und Staat, als Mäzene, Bauherren, Kunststammler, Kulturförderer, Grundbesitzer und Begründer karitativer Einrichtungen für ihre Arbeiterschaft und die Öffentlichkeit standen die in reformierter Tradition stehenden Heyls im Spannungsfeld zwischen bürgerlichem Aufstiegswillen und der nachhaltig wirksamen Orientierung an adeligen Werten und Vorbildern. Die Geschichte der Familie und ihrer ungewöhnlich breiten, über mehrere Generationen zu verfolgenden Wirkungsweisen, ihrer Bauten und Sammlungen, Stiftungen und um sie herum wirkenden Netzwerke zwischen dem 19. und dem Ende des 20. Jahrhunderts wird im vorliegenden Band aus ganz unterschiedlichen historischen und kunstgeschichtlichen Perspektiven heraus beleuchtet. Vor allem auf der Basis in den letzten Jahren vom Stadtarchiv Worms überkommener umfangreicher, überregional wertvoller Nachlässe sowie anhand des reichen, größtenteils unbekanntem Bildmaterials ergeben sich vielfältige neue Fragestellungen und kulturgeschichtliche Zugriffe. Die Beiträge des Bandes sind eingebettet in grundsätzliche Probleme der in der Forschung vielfältig diskutierten Entwicklungstendenzen des deutschen Bürgerthums im 19. und 20. Jahrhundert.



Die Wormser Industriellenfamilie von Heyl

Öffentliches und privates Wirken zwischen Bürgerthum und Adel

Die Wormser Industriellenfamilie von Heyl



Öffentliches und privates Wirken zwischen Bürgerthum und Adel



Heyl a. Hof - mit ihrer Schöpfung Schöner und Großartiger in Kunst ganz die Zeitgeistlichkeit

ISBN 978-3-88462-304-6
www.wernersche.de



Wernersche Verlagsgesellschaft

Jahresbericht des Instituts für Stadtgeschichte Worms 2010 (Stadtarchiv mit Fotoabteilung, Untere Denkmalschutzbehörde, Jüdisches Museum)

Wormser Zeitung.
N^o 159. Donnerstag, den 4. October 1860.

Deutschland.
Der Reichstag, 20. Sept. (Nr. 94.) Die gestrige Nummer der Reichs-Zeitung enthält ein Schreiben aus Mainz vom 27. d. M. dem eine Darstellung der Nekrologie beigefügt ist. In dieser Note heißt es unter Anderem: „Die Jansenisten der Schulpforte bei Mainz fügten übrigens nicht in die Staatsliste, sondern in die Cabinetliste des Großherzogs.“ Diese Angabe ist durchaus unrichtig. Die Jansenisten hängen allerdings in die Staatsliste. Es handelt sich nicht um die Staatsliste, um die Rede zu kommen.“

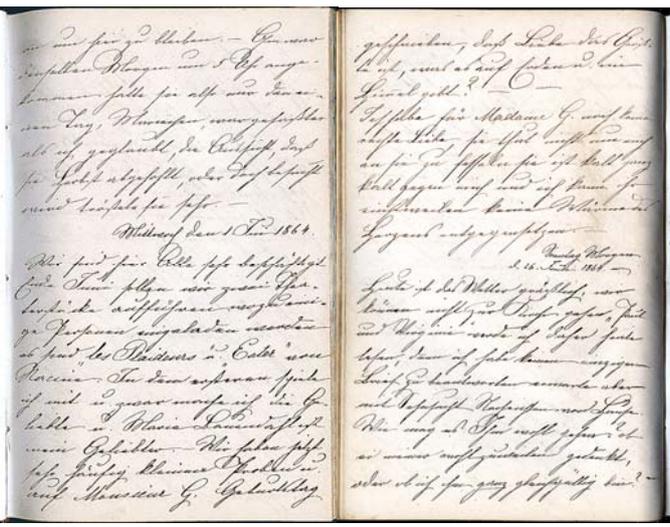
Mainz, 1. Oct. (Nr. 3.) Es kam also ziemlich genau befristet werden, daß die Königin Victoria von England auf der Rückreise von Ungarn zwei Tage hier verweilen wird und zwar hauptsächlich Sonntag, den 6. und Sonntag, den 7. October.

Frankfurt, 29. Sept. In den heutigen Erscheinungen, welche die Frankfurter Zeitung und die hiesigen hiesigen Blätter bereits hervorgehoben, geht auch die Kunde, welche gestern unser „Volkstempel“ gebracht hat. Es hat sich nämlich eine Gesellschaft von 18 jungen Leuten gebildet, welche Geld zusammenlegen, um gemeinschaftlich in Hamburg zu ziehen. Von diesen jungen Leuten haben für bereits 720 fl. verzeichnet. Was werden die Eltern, die ihre Kinder als Gemeine

Ein Pferd hat sich schwer verlegt. Die Teilnahme der Bevölkerung anderer Städte an dem Unfall ist allgemein.

Wien, 29. Sept. Die Kaiserin Sr. Maj. des Kaisers bei der heutigen Verlobung des verstorbenen Reichsgrafen Lauer: „Meine Herren Reichsgrafen! Ich danke Ihnen für den Eifer und die Ausdauer, womit Sie Ihre schwere Aufgabe löseten. Mit Befriedigung habe ich die als würdevollen Festsetzungen vernommen, in welchen Sie die Gefühle Ihrer Hochachtung und Verehrung angedeutet in Erwägung ziehen und Ihre Gefühlsregung in fürstlich freudig erfüllen. Mit Zuversicht erwarte ich, daß Jeder von Ihnen in seinem Kreise es sich zu Aufgabe stellen werde, den Erwerbungen, welche Ihnen Gefallen verfahren werden, willfährige Gegenleistungen, wenn guten Willens dankbare Anerkennung und den Beginn vollständiger Einrichtungen sparsamster Unterstützung zu verschaffen. Reichen Sie mit Gott und seien Sie des Wohlwollens Ihres Kaisers versichert.“

Schweiz.
Bern, 1. Oct. (Nr. 94.) Auf welche Empfindungen Napoleon in der Schweiz jähren kann, hat sich wieder letzte Woche bei der Ueberwindung der Alpen nach Sitten gezeigt. Die Bevölkerung war mit Schrecken erfüllt.



1. Personal/Allgemeines

Zum 1.12.2010 konnte nach dem durch Erreichen der Altersgrenze erfolgten Ausscheiden einer Mitarbeiterin der Fotoabteilung die im Stellenplan vorgesehene Archivar-Stelle in der Fotoabteilung (gehobener Archivdienst) besetzt werden. Wiederum waren eine Reihe von Praktikantinnen und Praktikanten 2010 im Stadtarchiv tätig. Die Sommerschließzeit des Archivs wurde vom 26.7. bis 13.8.2010 durchgeführt. Hierdurch waren wieder umfangreiche Umlagerungs-, Revisions- und Ordnungsarbeiten an den Beständen möglich. Im Mittelpunkt stand die komplette Umbettung und Neuverpackung des zentralen Altbestandes Abt. 1 B (Reichsstädtisches Archiv).

2. Stadtarchiv

2.1. Archiv

2.1.1. Raumsituation, technische Ausstattung, EDV

Wie in den Vorjahren (vgl. vorige Jahresberichte) wurde die Arbeit des Archivs auch im Berichtsjahr vom Raummangel beeinträchtigt. Der Bedarf an zusätzlichem Platz für das dem Archiv anvertraute Kulturgut ist nach wie vor unverändert. Vor diesem Hintergrund wurden Gespräche über eine mögliche Umnutzung von Gebäuden mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft geführt. Seit Sommer 2009 laufen Untersuchungen, Planungen und Gespräche, um (auch angesichts weiterer Umzugspläne städtischer Dienststellen) gewappnet zu sein.

Im Bereich der EDV kam es namentlich in der Fotoabteilung zu Verbesserungen (vgl. unter 2.2.). Wie in den Vorjahren, so wurden auch 2010 laufend ältere Rechner und Bildschirme gegen neue ausgetauscht.

2.1.2. Archivalienzugänge. Stadtverwaltung

Das Zugangsbuch verzeichnet für 2010 mit 35 Eingängen (2009: 42, 2008: 24, 2007: 36) einen im Durchschnitt der Vorjahre liegenden Zuwachs an neuen Unterlagen.

Aus den Ämtern und Betrieben der Stadtverwaltung sind im Zuge von Aussonderungen und Bewertungen vor Ort übernommen worden (siehe ergänzend bei 2. Fotoabteilung):

- Aktenaussonderung Jugendamt Jugendpflege-Sachakten ab 1955, Übernahme ca. 1,5 lfm
- Abgabe von Akten der Bereichsleitung ‚Sicherheit und Ordnung‘ (u.a. Messen und Märkte, Backfischfest seit 1955, mehrere Archivkartons)
- Standesamtliche Unterlagen (div. Geburts-, Heirats- und Sterberegister Worms und Vororte gemäß Fristablauf bzw. Übergang auf Archivrecht)
- Akten der Rechtsabteilung (vorm. Rechtsamt), Aussonderung vor Ort
- Einzelfallakten des Bereiches 5 Soziales gemäß Absprache über laufende Abgaben (Kriegsopferfürsorge, Unterhaltsakten, Unterhaltsvorschussakten), ca. 1970-2005
- Einzelfallakten Schuldnerberatung (Ber. 5) nach Aussonderung vor Ort, ca. 2 lfm, seit 1987
- Bereich 7 (vormals Liegenschaftsamt): 152 Akten Reichsheimstättengesetz (betr. Karl-Marx-Siedlung, Grundstücksakten); Kartenschrank mit Stadtgrundkarten 1 : 1000 (seit ca. 1970er Jahren)
- Personalabteilung: Übernahme von 860 Personalakten (s.u.)
- Stadtplanung: Abgabe von Sachakten und weiterer, den 2009 gebildeten Bestand 218-BP ergänzender Bebauungspläne (ca. 1884-1965, ca. 70-80 Stück), Bestand umfasst nach abgeschlossener Verzeichnung jetzt 117 Pläne
- Bereich 1: Niederschriften der Ortsbeiräte 1998-2009 (12 Ordner)
- Bereich 5: Einzelfallakten Wohngeldanträge (Einzelbuchstaben) ca. 2000 bis 2004

Weitere Zugänge privater Provenienz (zum Teil Schenkung, z.T. per Depositatvertrag):

Album mit mehreren hundert Postkarten 1880 bis ca. 1925; Unterlagen zu Bürgermeister Dr. Ernst Kilb (gest. 1946), Fahne und Unterlagen des Heimkehrerverbandes, Unterlagen zur Vereinsgeschichte des TuS Neuhausen (seit 1952), Archivbestand ‚Grüner Kreis Worms‘ (acht Ordner seit 1975); Tagebuch der Sophie Stein (später verh. von Heyl) aus ihrer Internatszeit 1864-66 (Geschenk Frau Klee); Korrespondenz Pfr. Maximilian von Heyl 1946-1955 (zu Abt. 188); Fotoalbum betr. Gestüt und Rennstall auf Nonnenhof/Anton Weber; Schenkung von Gebet- und anderen Büchern durch die Nachfahren des Wormser Juden Paul Mayer (geb. 1915, 1939 Emigration nach England, zu Abt. 203); Nachlasspapiere Otto Böcher (ca. zwei lfm., neue Abt. 170/44).

Von privater Seite erfolgte im Juni auf vertraglicher Basis und mit finanzieller Hilfe durch den Altertumsverein e.V. und die EWR AG der Ankauf von Nachlasspapieren des von 1898 bis 1924 amtierenden OB Heinrich Köhler und seiner Familie, der Bestand wurde umgehend verzeichnet (Abt. 170/43)

Insgesamt wurden 2010 vier (2009: sieben) neue Archivbestände übernommen. Zuwachs erhielt die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung) wie seit Jahren durch zeitgeschichtlich relevante Kleinschriften, Prospekte und ähnliche Unterlagen. Die laufende Einordnung in den Bestand erfolgte auch unter Mithilfe von Praktikanten. Der Bestand umfasst Ende 2010 1644 Verzeichnungseinheiten (Ende 2009: 1578, 2008: 1454). Zuwächse verzeichnen auch die Sammlungsbestände 203 (Judaica) mit 7 VE, 202 (Kleine Erwerbungen/Einzelstücke) mit 35 VE, Abt. 209 (Postkartensammlung Abt. 209), 210 (Audiovisuelles Archivgut) und die Zeitungssammlung (Abt. 228).

Die Sammlung der Satzungen und Verträge der Stadtverwaltung seit 1945 (Abt. 6-S, 6-U) ist im Umfang von 11 VE angewachsen. Im üblichen Umfang angewachsen ist die Abt. 223 (Plakatsammlung) durch die Übernahme von Plakaten von der Tourist-Information und aus der Schalterhalle der Wormser Zeitung. Die Dienstbibliothek erhielt auch 2010 vor allem durch Schenkungen, Belegexemplare, Tausch und in geringerem Umfang durch Ankauf (hier in Abstimmung mit der Stadtbibliothek) Zuwachs in einem den Vorjahren entsprechenden Umfang (ca. 80 Monographien, Sammelbände und Zeitschriften, einige Dutzend Aufsätze). Die Titel werden laufend in die Datenbank der Archivbibliothek (Programm ‚Augias-Biblio‘) eingegeben und dabei für Recherchezwecke beschlagwortet.

Die Bearbeitung des umfangreichen jüngeren kommunalen Archivgutes, die weitere Übernahme von Unterlagen und ihre sinnvolle Strukturierung bleibt eine Langzeitaufgabe des Archivs. Die Vorfeldarbeit des Archivs fand Ausdruck neben den erwähnten Aussonderungen in einer Reihe von Gesprächen mit Verantwortlichen der Bereiche mit Informationen über Aussonderungsverfahren und über die Wünsche des Archivs nach Beachtung der einschlägigen Vorschriften im Zusammenhang von Aussonderung und Schriftgutverwaltung. Ständige Kontaktpflege ist auf diesem Feld unerlässlich, auch im Hinblick auf die laufenden Veränderungen in der Verwaltungsstruktur und der Auslagerung kommunaler Aufgaben etwa in den GmbHs.

2.1.3. Verzeichnung/Erschließung, Retrokonversion

Eingegeben in das Archivierungsprogramm ‚Augias-Archiv 8.2.‘ (Installation der neuen Version Ende August, bis dahin noch 8.1.) waren mit Stichtag 30.12.2010 insgesamt 106.849 Verzeichnungseinheiten (Ende 2009: 95.469, 2008: 87.207, 2007: 71.432, Ende 2006: 60.532). Zieht man die Daten der Fotoabteilung (siehe unter 2.2.1.) und die durch die Pressestelle der Stadt eingegebenen Daten ab, so sind Ende 2010 60.778 Archiv-Verzeichnungseinheiten (Ende 2009: 52.951, 2008: 39.319, 2007: 32.608) in die Datenbank eingegeben, ein Zuwachs von 7827 Datensätzen (Zuwachs 2009: 13.632; 2008: 6700, 2007: 5668). Möglich war der Zuwachs auch im Berichtsjahr neben der eigenen Verzeichnungsarbeit nur durch die seit Jahren laufende externe Retrokonversion

älterer maschinenenschriftlicher Findmittel (s.u.). Diese Konvertierungen müssen noch bis voraussichtlich Ende 2012 weitergeführt werden.

Ende 2010 waren 165 Bestände und Teilbestände des Archivs vollständig in ‚Augias‘ eingegeben (2009: 156, 2008: 125, 2007: 72, 2006: 35, 2005: 21). Die Gesamtzahl der Archivabteilungen liegt derzeit bei 219 (Ende 2009: 215, 2008: 208, 2007: 199, 2006: 197). Großer Wert wird auf die ständige Aktualisierung detaillierter Informationen über die Archivbestände in der Datenbank gelegt

Bis zum Sommer konnte die seit Herbst 2009 begonnene Verzeichnung der beiden Gemeindearchiv-Bestände der Verbandsgemeinde Monsheim abgeschlossen und beide Findbücher fertiggestellt werden. Es handelt sich um Abt. 242 Nieder-Flörsheim (jetzt 827 VE, neu verz. im Berichtsjahr 520 VE) und Abt. 243 Dalsheim (jetzt 1216 VE, neu verz. 900 VE). Ihnen kommt als mit Abstand reichhaltigsten Gemeindearchivbeständen der VG Monsheim für die regionale Forschung besondere Bedeutung zu. Verbunden war die Arbeit an den Beständen mit Nachkassationen und der Erstellung der beiden Findbücher mit Vorworten.

Bis zum Frühherbst 2010 konnte die seit Ende 2009 laufende Nachbearbeitung der seinerzeit (2002/03) nach der Übernahme nur grob verzeichneten ca. 800 ersten Einheiten der Abt. 186 (Familienarchiv Leonhard v. Heyl/Nonnenhof) abschließend erfolgen. Der Bestand umfasst nach Ende der Arbeiten 2033 Verzeichnungseinheiten, was einen Zuwachs gegenüber Ende 2009 von 147 Einheiten bedeutet. Ein neues Findbuch wurde erstellt, der Bestand ist jetzt optimal nutzbar und steht nach Verlagerung und Umbettung vollständig im Magazin des Raschi-Hauses zur Verfügung.

Durch eigene Konvertierung von Word-Dateien konnten die Findmitteldaten der Abt. 1 B (Reichsstädtisches Archiv, Akten/Amtsbücher/Chroniken) im Umfang von 1128 Verzeichnungseinheiten nach Augias eingearbeitet werden. Der gesamte zentrale Altbestand wurde im Sommer umgebettet und neu verpackt (Umfang 164 lfm = 1151 Archivkartons inkl. 26 Großkartons).

Unter Zuhilfenahme externer Retrokonversionsleistungen gelang es, die alte Urkundenserie (Abt. 1 A I, 1074 bis 1788) und die bis 1400 im Original vorhandenen Urkunden der Serie Abt. 1 A II von Word nach ‚Augias‘ komplett konvertieren zu lassen und dabei für die Stücke bis 1255 mittels Bildeinbindung Fotos der Urkunden zu hinterlegen. Die Abt. 1 A Urkunden umfasst jetzt in der Datenbank 1160 Einheiten. Die Retrokonversion der noch analogen Findmittel wird 2011 fortgesetzt.

An kleineren verzeichneten Archivbeständen sind des weiteren zu nennen:

- Abt. 77/35 Grüner Kreis Worms (9 VE)
- Abt. 77/10 Lions-Club Worms (49 VE)
- Abt. 170/42 Nachlass-Splitter Karl Saulheimer (25 VE)
- Abt. 170/43 Nachlass OB Heinrich Köhler (17 VE)
- Abt. 218-S Pläne Heylsches Schlösschen (123 Pläne ca. 1908-1914, nach erfolgter Restaurierung)
- Abt. 170/45 Nachlass-Papiere Ph. Bandel (40 VE, die Unterlagen wurden dem Archiv leihweise für eine 2011 geplante Ausstellung über Bandel zur Verfügung gestellt und für die Bearbeitung archivisch erschlossen).

Durch externe Vergabe an einen Dienstleister (Fa. ArchivInform, Berlin) war es möglich, neben der erwähnten Abt. 1 A I (Urkunden) zwei weitere Archivabteilungen mit insgesamt gut 3200 VE nach Augias retrokonvertieren zu lassen. Neben den nötigen Vorarbeiten und der Abstimmung mit dem Dienstleister während der Eingabephase erfolgte auch eine umfassende Nachkontrolle samt Findbuchausdrucken. Es handelt sich um:

- Abt. 6 – Stadtverwaltung Abt. 6 (Teilbestand); zur Zeit sind nach dem Übergang der bisherigen Word-Daten eines Teils der Akten und nach fortgesetzter Weiterbearbeitung des

Aktenmaterials insgesamt 3221 Einheiten in Augias erschlossen; dies bedeutet einen beträchtlichen Zuwachs von 1711 Einheiten im Berichtsjahr. Davon entfallen auf laufende Neuverzeichnung ca. 300 Akten (v.a. Bereich Stadt Krankenhaus, Rechtswesen, Ordnungsamt, Bauverwaltung), der Rest ist das konvertierte Altdatenmaterial aus Word. Derzeit umfasst der in Augias erfasste Teil 479 Archivkartons (53 lfm). Die laufende Aktualisierung der 2009 angelegten Word-Liste mit einem Überblick über die unverzeichneten Teile des Bestandes wird fortgeführt.

- Abt. 140 Jüdische Gemeinde Worms; der gesamte bisher masch. erschlossene Bestand auf der Basis des Findmittels der 1950er Jahre mit jetzt 691 Nummern ist in Augias recherchierbar.

Vollständig überarbeitet und mit wichtigen, bisher nur in der Word-Datei vorhandenen Informationen versehen wurde die Verzeichnung der Kirchenbücher (Abt. 108, jetzt 60 VE).

Ebenfalls vollständig überarbeitet und revidiert wurde die Erschließung von Abt. 199/18 Sammlung Rudi Stephan, welche Ende Dezember 2010 abgeschlossen wurde. Der Bestand umfasst 1,5 lfm (= 9 Archivkartons, 3 Mappen, 3 Sonderformate) mit zusammen 665 Verzeichnungseinheiten. Eine Neubearbeitung des 2009 extern retrokonvertierten Bestandes war wegen Unklarheiten der Signaturvergabe und der Systematik sowie teilweise unzulänglicher Lagerung unumgänglich. Konvertiert wurde die Word-Datei von Abt. 199/19 Nachlass bzw. Sammlung Friedrich Gernsheim (167 VE) aus Word nach Augias. Dabei wurde auch die Sammlung Karl Holl in den Bestand integriert (alte Abt. 199/27). Damit sind jetzt zwei der vier Komponistensammlungen bzw. – nachlässe in Augias erschlossen.

Die im Herbst 2010 von der Personalverwaltung übernommenen abgeschlossenen städtischen Personalakten im Umfang von 8,5 lfm (860 Akten) wurden auf der Basis der Excel-Datei der Personalabteilung in den vorhandenen Bestand eingearbeitet und im Adenauerring (Oberer Keller) gelagert. Der Bestand Abt. 6-P umfasst jetzt 10.632 Akten (= 80 lfm). Eine Bewertung der Akten ist bislang nicht erfolgt, nach wie vor wird Totalarchivierung betrieben.

In geringem Umfang (ca. 40 VE) fortgesetzt wurde die weitere Erschließung des Architektennachlasses Georg Freed (Abt. 170/2, z. Zt. 63 VE). Eine umfassende Bearbeitung ist für das Jahr 2011 vorgesehen.

Im Herbst 2010 begann die grundlegende Neuverzeichnung der nur oberflächlich masch. erfassten Sammlung Villinger (Abt. 212), zur Zeit sind 380 Verzeichnungseinheiten neu und ausführlich erschlossen.

Durch die städtische Pressestelle erfolgte wie in den Vorjahren die laufende Erfassung der Zeitungsartikel zu Worms, insgesamt (Stand 30.12.2010) 22.407 Datensätze (Ende 2009: 21.246, 2008: 18.429, 2007: 12.288). Die Daten werden vom Archiv, der Pressestelle und der Internet-Redaktion der Stadtverwaltung genutzt.

Die Übernahmen und Verzeichnungsarbeiten machten immer wieder Transport- und Umlagerungsaktionen von Archivalien zwischen den Standorten Adenauerring, Ernst-Ludwig-Schule, Rathaus und Raschi-Haus nötig, für die in der Regel die Hilfe des Arbeitsförderbetriebs oder des Hausmeisterservice (Gebäudewirtschaft) in Anspruch genommen und abgerechnet wurde. Der Bedarf an Registraturmaterial ist entsprechend der Verzeichnungsintensität sehr hoch und wird dies angesichts stetig laufender Verpackungs- und Umbettungsaktionen auch noch länger bleiben.

2.1.4. Sonderprojekte - Findmittelpräsentation im Internet

Vorbereitung Projekt Retrokonversion mit Archivschule Marburg für 2011

Im Frühjahr erfolgte im Zusammenwirken mit der Archivschule Marburg (Koordinierungsstelle Retrokonversion) die Vorbereitung und Einreichung eines Antrags auf Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Retrokonversion der masch. Findmittel der Gemeindearchivalien aus den Verbandsgemeinden Eich und Monsheim im Umfang von ca. 8000 Verzeichnungseinheiten; die Umsetzung unter eigener Beteiligung an den nötigen finanziellen Mitteln im Umfang von ca. 25% ist für das Jahr 2011 vorgesehen.

Projekt ‚Domarchiv St. Peter‘

In enger Absprache mit der Dompfarrrei und dem Bischöflichen Dom- und Diözesanarchiv in Mainz wurde im Frühjahr 2010 ein Antrag bei der Stiftung ‚RWE für Worms‘ auf Förderung der archivfachlichen Erschließung des bislang unverzeichneten und mangelhaft lagernden Archivmaterials (Akten, Karten und Pläne) im Domarchiv (Dachgeschoss der Nikolauskapelle am Dom) ausgearbeitet und gestellt, dem erfreulicherweise stattgegeben wurde. Die im Frühjahr zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 5000 Euro wurden nach Vorgesprächen über die praktische Umsetzung im Zeitraum von Anfang September bis Ende Oktober für die Honorierung der beiden Bearbeiterinnen Frau Margit Rinker-Olbrisch und Frau Magdalena Kiefel (außerhalb ihrer städtischen Dienstzeit auf Honorarbasis) unter Bearbeitung des kompletten Aktenbestandes und eines ersten Teils der umfangreichen Plansammlung verwendet. Die Unterlagen wurden vor Ort verzeichnet und umgebettet; zur Zeit ist schon der vollständige, sehr gründlich erfasste Aktenbestand mit 461 Nrn. in der Augias-Datenbank recherchierbar. Die mittels Excel in einem Laptop vor Ort erfassten Daten wurden bzw. werden auch im zweiten abschließenden Teil des Projekts (Frühjahr 2011) nach Augias exportiert, dazu Informationen für die Findbucheinleitung recherchiert. Das Material ist für Recherchen zur Baugeschichte des Domes und seiner umfangreichen Sanierungen seit ca. 1890 ebenso relevant wie für die Bedürfnisse der laufenden großen Domrestaurierung. Die Erschließung erfolgt daher auch in Absprache mit Herrn Jürgen Hamm als für diese Maßnahme zuständigem Architekten, der die Unterlagen u.a. nutzt.

Findmittelpräsentation im Internet

Nach längeren Vorarbeiten und kompletter Aktualisierung der Erschließungsinformationen konnten im Oktober 2010 die nicht durch Datenschutzvorgaben geschützten Erschließungsdaten der Augias-Datenbank (vorläufig noch ohne die Fotodaten) im Umfang von z. Zt. ca. 52.000 Datensätzen mittels der durch die Fa. Augias-Data zur Verfügung gestellten Domain (http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3709) samt allen Metadaten (Findbuchvorworte etc.) ins Internet gestellt werden. Dazu hat das Archiv über die EDV-Abteilung einen Vertrag über die Nutzung und Datenpflege mit Augias-Data abgeschlossen und entsprechende Software installiert (Internet-Assistent 8). Eine regelmäßige Aktualisierung der Daten in etwa halbjährlichem Turnus ist geplant und kann weitgehend selbständig durch das Archiv erfolgen, so dass die Benutzerschaft weltweit ein Maximum an Daten über die erschlossenen Archivalien recherchieren und zum Beispiel Archivbesuche und Anfragen gezielt vorbereiten kann. In diesem Zusammenhang wurde in Abstimmung mit der EDV (Abteilung 1.05) bzw. der Internet-Redaktion die Homepage des Archivs im Punkt ‚Bestände und Recherche‘ überarbeitet und eine bessere Nutzbarkeit erreicht. (http://www.worms.de/deutsch/kultur/stadtarchiv_bestaende.php?navid=107)

2.1.5. Digitalisierung, Bestandserhaltung

Auf der Basis erster Vorgespräche mit der Universitäts- und Landesbibliothek in Darmstadt Ende 2009 (vgl. Jahresbericht 2009) wurde das für Worms sehr wichtige Vorhaben der Digitalisierung der nur in der ULB vorhandenen Serie der Wormser Zeitung für die Jahre 1838 bis 1876 umgesetzt (fehlt 1852). Nach laufender Klärung technischer, finanzieller und Bestandserhaltungsfragen und einem Vor-Ort-Termin in Darmstadt hat die ULB den kompletten Bestand bis September 2010

digitalisiert und auf ihrer Homepage zur Verfügung gestellt. Ein Link auf die Seite des Stadtarchivs erleichtert dem Nutzer der Homepage die Auffindung (<http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-140>). Für das Projekt hat das Stadtarchiv die Personalkosten (Hilfskrafteinsatz) mit einem Betrag von ca. 4000 Euro übernommen, die ULB übernimmt die Datenpflege der gut 40.000 pdf-Dateien, die dem Stadtarchiv in geeigneter Form (Langzeitarchivierung) dupliziert zur Verfügung gestellt werden sollen. Das Vorhaben wurde mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit verbunden und stellt eine deutliche Verbesserung für Recherchen zur Geschichte von Stadt und Region zwischen Vormärz und Reichsgründung dar. Der Archivleiter hat das Vorhaben u.a. im Vorstand des Altertumsvereins (Sitzung am 3.12.) vorgestellt¹.

Fortschritte in der Restaurierung von schimmelbefallenem Archivgut erbrachte die Zusammenarbeit mit der zertifizierten Trierer Integrationsfirma ‚Club Aktiv‘. Im Anschluss an die Arbeiten des Vorjahres wurde u.a. die stark kontaminierte Sammlung von Plänen des Heylschen Schösschens (Abt. 218-S, v.a. der Jahre 1908 bis 1914) benutzbar gemacht und anschließend in Auswahl verzeichnet. Für diese recht kostspielige Aktion wurde dem Archiv ein finanzieller Zuschuss durch die Sparkasse Worms gewährt. Weitere noch zu behandelnde Unterlagen (Akten Abt. 49 Pfeddersheim) werden in Trier nach finanziellen Möglichkeiten fachlich bearbeitet, die Zusammenarbeit wird auch 2011 fortgesetzt.

2.1.6. Auskunft- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen

Die Auswertung ergab für das Jahr 2009 bezogen auf das Archiv folgende Zahlen (ohne Fotoabteilung):

288	Anträge auf Archivbenutzung (2009: 278, 2008: 277, 2007: 243, 2006: 251)
3726	Archivalienaushebungen (2009: 3585, 2008: 3756, 2007: 4250, 2006: 3798)
682	Benutzertage (= Archivbenutzungen, 2009: 672, 2008: 609, 2007: 712, 2006: 588)
1296	telefonische Anfragen/Auskünfte (2009: 1251, 2008: 1417, 2007: 1237, 2006: 1250)

Mit diesen Zahlen wird die anhaltend starke Frequentierung des Archivs bzw. seine intensive Nutzung eindrucksvoll dokumentiert. Die Briefbücher verzeichnen im Bereich des Archivs im engeren Sinne (Beantwortung von Anfragen etc.) 343 ausgehende Schreiben (2009: 304, 2008: 288, 2007: 219, einschließlich eines Teils der beantworteten E-Mails), dazu kommen 521 (2009: 705, 2008: 884, 2007: 712) Briefausgänge des Vorzimmers. Die Zahl der bearbeiteten Anfragewünsche ist dabei insgesamt etwa gleichbleibend (vgl. zusätzlich unter 2.2. die Zahlen der Fotoabteilung). Die Verwaltungsgebühren-Einnahmen des Archivs i.e.S. lagen 2010 bei 4.376 Euro und damit deutlich über den Werten der Vorjahre (2009: 3.382, 2008: 2.700, 2007: 2.074 Euro).

Anfragen und Informationsbedürfnisse städtischer Ämter, Betriebe und GmbHs nahmen wie in den Vorjahren einen wichtigen Teil der Tätigkeit des Archivs ein. Die Arbeit reicht diesbezüglich von Hintergrundinformationen und Materialien für den Stadtvorstand, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH bzw. die Kultur- und Veranstaltungs-GmbH (KVG), die Umwelta Abteilung der Stadt, den Kulturkoordinator Volker Gallé, das Büro des Oberbürgermeisters, das Standesamt (Vorbereitung von Beurkundungen, Recherchen in den Registern und anderen Unterlagen u.a.), die Abteilungen im Bereich 6 (Planen und Bauen) sowie im Bereich 1 (Kommunalverfassung, Personal- und Rechtsabteilung: hier Aktenausleihe, Recherchen zu Rechtsfragen etc.), dazu Zusammenarbeit mit Bereich 3 (Sicherheit und Ordnung, Bürgerservice-Büro z.B. bei Meldeangelegenheiten).

Ein häufiger Nutzer des Archivs sind Denkmalpflegedienststellen in Worms, Mainz (Landesamt für Denkmalpflege, z.B. für Bauforschung, etwa für die Sanierungen Andreasstift und Jüdisches Worms) und im Umland, v.a. Landkreis Alzey-Worms. Im üblichen Rahmen hielten sich die Recherchen für Meldebehörden, Gerichte, Nachlasspfleger, das Rote Kreuz, Standesämter und private Berechtigte, in erster Linie im Zuge personenbezogener Anfragen. Recherchen erfolgten auf Anfrage punktuell

¹ Vgl. zu weiteren Digitalisierungsbemühungen im Bereich des Fotoarchivs unten bei 2.2.2.

zur Geschichte von Wormser Firmen, so z.B. für das Betriebsjubiläum der Fa. Baier & Mink im Frühsommer.

Weiterhin ist mit Herrn Wilhelm Weber ein ehrenamtlich tätiger Wormser Bürger im Archiv tätig, der sich der umfangreichen Unterlagen zur Biografie Ludwig Freiherrn von Heyls (1886-1962) annimmt.

2.1.7. Wissenschaftliche Forschungen, Publikations- und Dokumentationstätigkeit des Archivs

Den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit des Archivs bildete zwischen Januar und Oktober 2010 die Vorbereitung und Herausgabe eines umfangreichen, reich bebilderten Sammelbandes zum Wirken der Wormser nobilitierten Industriellenfamilie von Heyl in enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Ferdinand Werner als Mitherausgeber und Verleger (Wernersche Verlagsgesellschaft). Begleitet wurde die aufwendige redaktionell-herausgeberische Arbeit von der Unterstützung der Autorinnen und Autoren bei ihren Recherchen, Klärung der Finanzierung (beträchtlicher Zuschuss der Stadt, dazu des Altertumsvereins Worms), Abstimmung der Beiträge untereinander, Bild- und Textredaktion, Registererstellung, Öffentlichkeitsarbeit u.a. Hinzu kamen für die eigenen Beiträge des Archivleiters Recherchen in Archiven in Darmstadt und Speyer. Ein umfangreiches Begleitprogramm seit Herbst in Zusammenarbeit mit dem Altertumsverein (Vortragsreihe ab 15.10 noch bis Frühjahr 2011) und dem Museum Kunsthaus Heylshof (Unterstützung für Ausstellung, Eröffnung 5.11.) wurde ebenso vorbereitet wie die öffentliche Präsentation des stark beachteten Werkes im Schloss Herrnsheim am 30. Oktober, nebst zusätzlichen Terminen für die Presse und im Staatsarchiv Darmstadt (Buchvorstellung mit dem Historischen Verein für Hessen, 22.11.).

Gerold BÖNNEN/Ferdinand WERNER (Hg.), Die Wormser Industriellenfamilie von Heyl. Öffentliches und privates Wirken zwischen Bürgertum und Adel, Worms 2010 (Wernersche Verlagsgesellschaft, 536 S., ca. 600 Abb.)

Gabriele B. CLEMENS, Sammler und Mäzene im Europa des 19. Jahrhunderts, S. 11-20

Margit RINKER-OLBRISCH, Zur archivischen Überlieferung der Heylschen Firmen- und Familiennachlässe, S. 21-33

Gerold BÖNNEN, Die Familie von Heyl und ihr Wirken (ca. 1850 bis 1980), S. 35-186

Ferdinand WERNER, Von Wohnhäusern, Landsitzen und Villen, S. 187-311

Gerold BÖNNEN, Fabrikant und Händler, Politiker und Konsul: Leonhard Heyl II. (1814-1877), sein gesellschaftlich-wirtschaftlicher Aufstieg und die Wormser Gründerzeit, S. 313-338

Petra BLACHETTA, Auf- und Abstieg der Wormser Lederindustriellen Heyl, S. 339-353

Gunter MAHLERWEIN, Das Wirken der Familie Heyl in der Wormser Lese- und Casinogesellschaft bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, S. 355-360

Uwe HINKFOTH, Theodor Fischer und das Cornelianum, S. 361-370

Oswald Georg BAUER, Worms und Bayreuth – Die Familie von Heyl als Mäzen und Besucher der Bayreuther Festspiele, S. 371-396

Ferdinand WERNER/Gerold BÖNNEN, Gabriel von Seidl und die Gottliebenkapelle in Herrnsheim, S. 397-412

Josef MATTES, Die Familie von Heyl und der Altertumsverein, S. 413-422

Mathilde GRÜNEWALD, Die Herren von Heyl, das Museum und die Archäologie, S. 423-430

Busso DIEKAMP, Die Familie Heyl und die Wormser Buch- und Bibliothekskultur, S. 431-466

Jörg KOCH, Der Heylshof in Worms: Vom großbürgerlichen Palais zum Museum, S. 467-486

Ines HEISIG, ‚Besondere Briefe Kunst betreffend‘ – Einblicke in die Vernetzung von Cornelius Wilhelm und Sophie von Heyl im Kunstmarkt zur Zeit des Kaiserreichs, S. 487-498

Peter ENGELS, Die Familie Heyl und Darmstadt, S. 499-518

Anhang: Zeittafel zur Geschichte der Familie Heyl, Abgekürzte zitierte Literatur, Orts- und Namenregister (S. 528-536)

Das Stadtarchiv und das Jüdische Museum haben die in Mannheim im September 2010 eröffnete Stauferausstellung in den Reiß-Engelhorn-Museen durch Zurverfügungstellen von Leihgaben, wissenschaftliche Teilnahme am vorbereitenden Kolloquium und den Publikationen (u.a.

Katalogtexte) sowie durch Beteiligung an örtlicher Öffentlichkeitsarbeit und das von der Kulturkoordination organisierte Begleitprogramm zum Stauferjahr 2010 intensiv unterstützt. In Vorbereitung ist eine Unterstützung auch für das 2011 in Speyer (Historisches Museum der Pfalz) geplante Salierjahr 2011 (Leihanfragen, Beitrag zum Katalog, Mitarbeit in vorbereitenden Gremien).

2.1.8. Betreuung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Erschienen sind 2010 folgende auf der Basis von Archivalienbenutzung des Stadtarchivs beruhenden Arbeiten (in Auswahl):

BROCKE, Michael, Gedenken zu Wort kommen lassen. Zur Erforschung des mittelalterlichen Friedhofs Worms, in: Kalonymos. Beiträge zur deutsch-jüdischen Geschichte aus dem Salomon Ludwig-Steinheim-Institut an der Universität Duisburg-Essen 13. Jg. 2010, H. 4, S. 11-14

DIEKAMP, Busso, Auf Martin Luthers Spuren in Worms, in: Werner ZAGER (Hg.), Martin Luther und die Freiheit, Darmstadt 2010, S. 163-265

DILLINGER, Johannes, Rheingold. Schätze und Schatzsucher im heutigen Rheinland-Pfalz von den Nibelungen bis zur Gegenwart, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte 36, 2010, S. 53-84

FRANKHÄUSER, Gernot, Kunst und Staatskunst. Carl Theodor von Dalberg. Begleitband zur Ausstellung im Schlossmuseum Aschaffenburg, Aschaffenburg 2010 [45 S., Ill, S. 37-39 Leihgaben Stadtarchiv Worms]

GABEL, Markus, Formen des Zeremoniells im Worms des 18. Jahrhunderts. Politische Inszenierung in einer protestantischen Reichsstadt mit katholischem Bischofssitz, Frankfurt/Main u.a. 2010 (Mainzer Studien zur Neueren Geschichte 27) [129 S., gedr. Magisterarbeit Univ. Mainz]

KONERSMANN, Frank, Handelspraktiken und verwandtschaftliche Netzwerke von Bauernkaufleuten. Die mennonitischen Bauernfamilien Möllinger und Kägy in Rheinhessen und in der Pfalz (1710-1846), in: Praktiken des Handels. Geschäfte und soziale Beziehungen europäischer Kaufleute in Mittelalter und früher Neuzeit, hg. v. Mark HÄBERLEIN u. Christof JEGGLE, Konstanz 2010 (Irseer Schriften NF 6), S. 631-662 [u.a. auf Basis des Journals von Möllinger im Stadtarchiv Worms]

Repertorium der Policeyordnungen der Frühen Neuzeit (Bd. 10, hg. v. Karl HÄRTER/Michael STOLLEIS) Reichsstädte 4: Speyer, Wetzlar, Worms, hg. v. Gunter MAHLERWEIN, Thomas RÖLLE, Sigrid SCHIEBER, Frankfurt/Main 2010 (Studien zur europäischen Rechtsgeschichte. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte 251) [Worms: S. 551-688 bearb. v. Gunter MAHLERWEIN]

REUTER, Ursula, Die jüdische Gemeinde Worms und ihr Umland in der Frühen Neuzeit, in: Innere Räume – Äußere Zäune. Jüdischer Alltag im Rheingebiet im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, hg. v. Ludolf PELIZÄUS, Mainz 2010, S. 117-137

Rhein Hessische Wege in den Nationalsozialismus. Studien zu rheinhessischen Landgemeinden von der Weimarer Republik bis zum Ende der NS-Diktatur, hg. v. Förderverein Projekt Osthofen durch Michael KIBENER, Worms 2010 [267 S., behandelt neben Forschungsüberblick: Alsheim, Bodenheim Framersheim, Gau-Odernheim, Ingelheim, Stackeden]

RÖDEL, Eva, Der Streit um die Konfessionsschule. Der ‚Schulkampf‘ in Rheinhessen und seine Folgen 1952 – 1955, Diss. masch. Univ. Mainz 2009 (352 S. und Anhang 86 S.)

UNTERMANN, Matthias/Wilfried E. KEIL, Der Ostbau des Wormser Doms. Neue Beobachtungen zu Bauabfolge, Bauentwurf und Datierung, in: IN SITU. Zeitschrift für Architekturgeschichte 2, 2010 (Heft 1), S. 5-20

Volksbank Worms-Wonnegau eG. Geschichte mit Zukunft, bearb. v. Martin Krauß, Worms 2010) (120 S., Ill, beiliegend CD-ROM) [darin v.a.: Martin KRAUß, Die Geschichte der Volksbank Worms-Wonnegau 1860-2000, S. 14-84]

WERNER, Ferdinand, In Köln am Rhein sind viele feine Mägdelein. Zwei Kölnerinnen in der Stadt der Nibelungen, in: Denkmal-Kultur im Rheinland. Festschrift für Udo Mainzer zum 65. Geburtstag, Worms 2010 (Arbeitsheft der rheinischen Denkmalpflege 75, Sonderband), S. 257-280

2.1.9. Publikationen und Vorträge des Archivleiters

Veröffentlichungen

Gerold Bönnen/Ferdinand Werner (Hg.), Die Wormser Industriellenfamilie von Heyl. Öffentliches und privates Wirken zwischen Bürgertum und Adel, Worms 2010 (536 S., ca. 600 Abb.), darin auch:

- Die Familie von Heyl und ihr Wirken (ca. 1850 bis 1980), S. 35-186
- Fabrikant und Händler, Politiker und Konsul: Leonhard Heyl II. (1814-1877), sein gesellschaftlich-wirtschaftlicher Aufstieg und die Wormser Gründerzeit, in: ebda. S. 313-338
- Ferdinand Werner/Gerold Bönnen, Gabriel von Seidl und die Gottliebenkapelle in Herrnsheim, in: ebda. S. 397-412

Rhein-Main-Neckar-Region: Herrschaftsorganisation nach konsensuellem Muster, in: Verwandlungen des Stauerreiches. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa, hg. v. Bernd Schneidmüller/Stefan Weinfurter/Alfried Wiczorek, Stuttgart 2010, S. 94-111

Stadt und Öffentlichkeit am Beispiel mittelrheinischer Bischofsstädte im späten Mittelalter, in: Stadt und Öffentlichkeit. Die Entstehung politischer Räume in der Stadt der Vormoderne, hg. v. Stephan Albrecht, Köln/Weimar/Wien 2010, S. 177-190

Quellen zur Geschichte der Lederindustrie im Stadtarchiv Worms, in: Archiv und Wirtschaft. Zeitschrift für das Archivwesen der Wirtschaft Jg. 43, Heft 1, 2010, S. 23-32

Gemeindebildung und kommunale Organisation in Worms und Speyer (1074 bis ca. 1220), in: Rheinische Vierteljahrsblätter 74, 2010, S. 19-56

Richard von Cornwall und die Städte Worms und Speyer: Frieden und Macht, Netzwerke und Geld, in: Richard von Cornwall. Römisch-deutsches Königtum in nachstauferischer Zeit, hg. v. Anton Neugebauer/Klaus Kremb/Jürgen Keddigkeit, Kaiserslautern 2010 (Beiträge zur pfälzischen Geschichte 25 = Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 109), S. 205-226

Schultheißen und Vögte, Maires und Bürgermeister. Bemerkungen zur Ortsherrschaft in Pfiffligheim vor der Eingemeindung nach Worms 1898, in: Heimatverein Worms-Pfiffligheim e.V., Jahreshaft 2011, S. 13-19

Vorträge

Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter – zwei Schwesterstädte im Vergleich (Mainz, Vortragsreihe Institut für Geschichtliche Landeskunde ‚Städte an Mosel und Rhein – von der Antike bis 1945‘, 19.1.2010)

Richard von Cornwall und die Städte Worms und Speyer: Frieden und Macht, Netzwerke und Geld (Historischer Verein der Pfalz, Speyer, 1.3.2010)

Not und Elend in Worms 1946. Ein Dokument des Hilfswerks der Ev. Kirche in Worms (Mittwochstreff Luthergemeinde/Ev. Erwachsenenbildung Worms, 7.4.2010, desgl. Arbeiterwohlfahrt Worms, 23.7.2010. desgl. Seniorenkreis VHS Worms 4.8.2010)

Kurzvortrag zur Archivsituation zu mittelalterlichen Wormser Frauenklöstern beim Workshop ‚Wissensraum Frauenklöster‘ (Universität Trier, 16.-17.4.2010)

Kurzvortrag zur Quellsituation betr. Situation der Sinti und Roma in Worms (ca. 1900 bis 1942) im Stadtarchiv Worms (Tagesseminar des Landesverbandes der Sinti und Roma, Baden-Württemberg, aus Anlass des Jahrestages der Deportation nach Gurs; 22.5.2010 Mannheim)

Kommunale Wohnungsnot und Wohnungsbau in Worms in historischer Perspektive: Erbe und Auftrag (Festakt 60 Jahre Wohnungsbau GmbH Worms, 10.6.2010 Worms)

Rats Herrschaft und Autorität – Zur Funktionsweise städtischer Herrschaftspraxis im 13. Jahrhundert (Tagung ‚Autorität und Akzeptanz. Das Reich im Europa des 13. Jahrhunderts‘ anlässlich des 65. Geburtstags v. Stefan Weinfurter, Heidelberg, 23.-25.6.2010, 23.6.2010)

Kraftzentrum am Rhein: Worms, sein Umland und die Staufer (ca. 1150-1250) (Vortragsreihe der ‚Generaldirektion Kulturelles Erbe‘ Rheinland-Pfalz zum Stauferjahr im Museum der Stadt Worms im Andreasstift 2.9.2010; abgewandelt: Universität Mannheim – Vortragsreihe des Fördervereins des Historischen Instituts der Univ. Mannheim 6.10.2010; abgewandelt: Lehrerfortbildungstagung ‚Verwandlungen des Stauferreichs‘, 25.11.2010 Ludwigshafen)

Die Familie von Heyl und ihr Wirken (ca. 1850 bis 1975) im Überblick: Industrielle, Mäzene und Politiker zwischen Bürgertum und Adel (Vortragsreihe Altertumsverein Worms, 15.10.2010, Haus zur Münze)

Der Wormser Dom und seine Bedeutung für die Stadt Worms und die Stadtgeschichte (Vortragsreihe ‚Krone der Stadt‘, Dom zu Worms (Erbacher Hof. Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz), 26.10.2010)

1061 und 1111 – Domweihe und städtisches Freiheitsprivileg als Marksteine der Speyerer Geschichte (Vortragsreihe des Dombauvereins Speyer, Speyer 28.10.2010)

Die ‚Neuerfindung‘ städtischer Identität: Der Wandel von kollektiver Erinnerung und Gedächtnis der Stadt Worms im langen 19. Jahrhundert (49. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung: Stadt zwischen Erinnerungsbewahrung und Gedächtnisverlust, Esslingen/Neckar 19.-21.11.2010)

Laudatio auf das fünfjährige Jubiläum des Museums der Verbandsgemeinde Eich in Gimbshausen auf Einladung des Museumsfördervereins (10.12.)

2.1.10. Fachbezogene Tätigkeit des Archivleiters, Fortbildung

Der Archivleiter ist nach wie vor Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive Rheinland-Pfalz/Saarland innerhalb des Städtetages Rheinland-Pfalz bzw. der kommunalen Spitzenverbände (Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen am 12.4. und 4.10.2010 im Haus der kommunalen Spitzenverbände in Mainz). Am 20.5. hat der Archivleiter für die Arbeitsgemeinschaft an einer Expertenanhörung im Landtag teilgenommen und dabei eine Stellungnahme zum geplanten Gesetz zur Änderung des Landesarchivgesetzes Rheinland-Pfalz abgegeben. Die in wichtigen Teilen auch für die Kommunalarchive bindende Novelle ist im September in Kraft getreten und hat für eine deutliche Liberalisierung des Archivzugangs gesorgt.

Die intensive Zusammenarbeit mit der Landesarchivverwaltung und dem Landesarchiv Speyer (u.a. Besprechungen in Speyer 3.2., 13.10.) bezog sich neben gegenseitiger Information, Zusammenarbeit und fachlichem Austausch besonders auf Fragen der kommunalen Archivpflege, in die der Archivleiter als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive einbezogen ist.

- Tagung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) beim Deutschen Städtetag (Mitglied seit Anfang 2008) in Wiesbaden (15.-16.4.)
- Wahrnehmung des Lehrauftrags am Historischen Seminar der Universität Heidelberg im Bereich ‚Historische Hilfswissenschaften‘ (Übung ‚Archivalische Quellen zur mittelalterlichen Stadtgeschichte‘, Wintersemester 2010/11).
- Teilnahme an den Sitzungen der Wissenschaftlichen Kommission des rheinland-pfälzischen Landtags als deren Mitglied (25.3. in Mainz, 17.9. Autorentag des Handbuchs zur Geschichte von Rheinland-Pfalz in Landau/Pf.)

Im Rahmen der Besprechung der Ortsvorsteher mit dem Oberbürgermeister bzw. der Stadtverwaltung im Rathaus wurde allen Ortsverwaltungen am 5.10. jeweils ein Exemplar ihres Findbuches für den Gemeindearchivbestand der Zeit vor der Eingemeindung überreicht, um so den örtlichen Interessierten, historischen Vereinen und der Ortsverwaltung das Archivmaterial bekannt bzw. zugänglich zu machen.

Das Stadtarchiv war durch eine Mitarbeiterin vertreten bei der Fortbildungsveranstaltung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Dt. Städtetag in Eisenach ‚Nichtamtliches Schriftgut in Kommunalarchiven, Teil 1: Strategien, Überlieferungsbildung, Erschließung‘ (10.-12.11.2010).

(Zur aktiven Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen vgl. die Zusammenstellung der gehaltenen Vorträge oben unter 2.1.9.)

2.1.11. Öffentlichkeitsarbeit, Archivführungen und Zusammenarbeit mit Schulen

Stetig aktualisiert gehalten wurde in enger Zusammenarbeit mit der Internet-Redaktion die Internet-Seite von Archiv und Jüdischem Museum (Veranstaltungen, aktuelle Pressemeldungen, Neuzugänge und Neuerungen u.a.). Auch 2010 haben Presse und andere Medien wieder häufig über die Arbeit des Archivs und des Jüdischen Museums berichtet. Häufig haben Journalisten aus verschiedenen Medien das Archiv und sein Personal für Recherchen aufgesucht und hier Informationen beschafft (Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen etc.).

Neben den bereits erwähnten (vgl. 2.1.7., siehe auch zum Jüdischen Museum bei 4.1.) Beteiligungen an Ausstellungsvorhaben (Stauferausstellung Mannheim 2010, Vorbereitung Salierjahr 2011 Speyer) wurden im Berichtsjahr folgende Ausstellungen durch das Archiv maßgeblich unterstützt:

- Leihgaben für Ausstellung im Schlossmuseum Aschaffenburg ‚Kunst und Staatskunst – Carl Theodor von Dalberg‘ ab 15.10.2010 (Radierungen aus Abt. 159).
- Beratung und Leihgaben für Ausstellung ‚Cornelius Wilhelm und Sophie von Heyl. Kunstsammler, Mäzene, Philantropen‘ im Museum Kunsthaus Heylshof ab 5.11.2010 bis 29.4.2011. Die Realisierung der Ausstellung wurde möglich aufgrund finanzieller Mittel der Stadt zum Schwerpunktjahr Heyl 2010.
- Ausstellung der Volksbank Worms-Wonnegau zum 150-jährigen Jubiläum in der Schalterhalle im Herbst (Ausleihe von Archivalien der Bank aus Abt. 180/10, Eröffnung 31.8.).
- Vorbereitung einer Ausstellung u.a. mit Theaterplakaten und Fotos zur Theatergeschichte aus Anlass der Festhaus-Wiedereröffnung für Januar 2011.

Das Stadtarchiv war vor allem mit seiner Fotoabteilung bei einem Aktionstag von Stadtverwaltung und Gewerkschaft Verdi am 23.10 auf dem Obermarkt vertreten (‚Kommunen in Not‘). Die Aktivitäten dienten der Verdeutlichung der dramatischen kommunalen Haushaltsprobleme und der Vielfalt der Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung.

Mit der Teilnahme an einer Tagung des Instituts für Personengeschichte (Bensheim, ‚Geheime Eliten ?‘ 1. Bensheimer Gespräche) im Fürstenlager Auerbach am 26.3. wurde für die Teilnehmer der Veranstaltung auch eine Synagogen- und Museumsführung im Raschi-Haus verbunden. Eine nähere Kooperation mit dem Leiter Herrn Prof. Dr. V. Huth wurde bei einem Informationsbesuch im Institut am 22.4. verabredet.

Vorbereitende Gespräche fanden statt für eine geplante Festschrift zum Jubiläum der Lutherkirche 2012 (Mitarbeit des Archivleiters in einem Arbeitskreis der Gemeinde seit Herbst), eine Ausstellung in Offenbach/Main zur Geschichte der aus Worms stammenden Familie Guggenheim 2011 (Katalogbeitrag, Leihgaben, Gespräch im Stadtarchiv Offenbach 18.8., Hilfe bei Recherchen in Worms). Ebenfalls vorbereitet wird eine für 2011 geplante Ausstellung zum Wirken des Wormser

Demokraten und Sammlers Johann Philipp Bandel (1785-1866), u.a. durch eine Fahrt nach Basel zwecks Treffen mit einem der Hauptleihgeber Herrn Dr. Philipp Gremper (24.3.) und Sichtung zu zeigender Objekte der Ausstellung.

Archivführungen fanden im Jahre 2010 statt:

- 22.1. 9. Klasse Diesterwegschule (Fr. Werner) NS-Zeit in Worms
- 23.1. Teilnehmer Lehrveranstaltung des Archivleiters (Studierende Heidelberg)
- 21.5. und 1.10. Studierende Historisches Seminar Universität Mannheim
- 16.6. Eleonorengymnasium, Leistungskurs Geschichte, 12. Kl. (Schwerpunkt 1. WK)
- 23.9. Freundeskreis des Stadtarchivs Ingelheim (Beratung zu dortigen Archivfragen)
- 30.9. Rudi-Stephan-Gymnasium, 12. Kl.
- 6.12. Gauß-Gymnasium, Geschichte Grundkurs 11. Kl.

Auch 2010 wurden Facharbeiten an Gymnasien zu historischen Themen mit Rat und Tat unterstützt, darunter eine Arbeit zur Wormser Kinogeschichte. Der Archivleiter hat mit Fotomaterial zur NS-Zeit an einem Studientag der Berufsbildenden Schule III (Herr Mäder) in der Gedenkstätte Osthofen mitgewirkt (7.5.).

Führungen des Archivleiters durch das Reichsstädtische Archiv (Rathausgewölbe) fanden statt:

- 19.6. im Rahmen der Kulturnacht Worms (zwei abendliche Führungen)
- 4.8. für den Geodäten-Stammtisch Worms (Herr Schambach)
- 18.9. im Rahmen der Neubürger-Fahrradtour mit dem Oberbürgermeister
- 5.10. für die CDU-Senioren
- 30.11. für die Ev. Kirchengemeinde Worms-Leiselheim

Gästeführerfortbildungen durch den Archivleiter im Raschi-Haus:

- 3.3. zum Stauferjahr 2010 und zur Bedeutung der Staufer für die Region um Worms
- 2.12. zur Geschichte und Bedeutung der Familie von Heyl

[Zu den Veranstaltungen im Raschi-Haus siehe ergänzend unter 4.1., zu den Veröffentlichungen und Vorträgen des Archivleiters siehe oben bei 2.1.9., zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit auch unter 3. und 4.]

2.2. Fotoabteilung

2.2.1. Statistik

Im Berichtsjahr wurden 2.741 Benutzungen gezählt (2009: 2.682, 2008: 3083, 2007: 2851, 2006: 2213, 2005: 2275, 2004: 2246), davon 1.027 (2009: 1.062, 2008: 1207, 2007: 1151, 2006: 834) persönlich, 14 (2009: 23, 2008: 17, 2007: 52, 2006: 246) schriftlich, 704 per E-Mail (2009: 605, 2008: 470, 2007: 359) und 996 telefonisch (einschl. Anfragen, 2009: 992, 2008: 1389, 2007: 1289, 2006: 1133).

Konventionelle (d.h. analoge) Filme wurden insgesamt nur Radarfilme (s.u.), sonst keine (2009: 0, 2008: 643, 2007: 690, 2006: 599, 2005: 392) entwickelt, davon Radarfilme für den Bereich 3 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) 235 (2009: 597, 2008: 636, 2007: 680, 2006: 582); hier ist ab Mai 2010 der Übergang auf die digitale Technik erfolgt, eine Entwicklung der analogen Verkehrskontrollfilme findet seither nicht mehr statt. Der durchgängige Zuwachs der Benutzung und Nachfrage nach dem reichen Bildmaterial ist erfreulich und zeugt von der hohen Attraktivität der Sammlung ebenso wie von der Beratungsqualität und der Leistungsfähigkeit der Einrichtung.

Hergestellt wurden 97 (2009: 114, 2008: 98, 2007: 119, 2006: 110) CD-ROMs mit insgesamt 1671 Digitalaufnahmen (2009: 1.707, 2008: 1501, 2007: 1409, 2006: 2909), davon 21 (2008: 38, 2007: 27, 2006: 36) in städtischem Auftrag, der Rest für Dritte. Die städtischen Aufträge umfassten im Jahre 2009 ansonsten keine analogen Bilder mehr (2009 noch 40, 2008: 149, 2007: 80, 2006: 424),

jedoch 241 digitale Fotos (2009: 424, 2008: 375, 2007: 239, 2006: 613), zusammen 241 (2009: 464, 2008: 524, 2007: 319, 2006: zusammen 1037), dazu eine DVD (2009: 1, 2008: 1, 2007: 7) mit 44 Aufnahmen für städtische Zwecke.

Die Zahl der analog, d.h. im Fotolabor konventionell hergestellten Fotos lag nur noch bei fünf (2009: 179, 2008: 561, 2007: 1058, 2006: 1525) Bildern (ohne Radarfilme), keine Dias mehr (2008: 34, 2007: -, 2006: 105) und keine Repros (2008: 10, 2007: 46, 2006: 121).

Zur Zeit sind Bilddaten auf 319 (2009: 247, 2008: 217, 2007: 192, 2006: 158, 2005: 135) CD-ROMs extern gespeichert, der Zuwachs lag 2010 somit bei 72 CD-ROMs mit zusammen 5448 Bildern (2009: 30 mit 6.777, 2008: 25 mit 5382, 2007: 34 mit 6274, 2006: 23 mit 3.200). Der digitale Bildbestand auf DVDs umfasst zur Zeit somit insgesamt 37.939 Fotos (2009: 32.492, 2008: 25.715, 2007: 20.333, 2006: 13.631 Nummern). In 122 Fällen wurde Bildmaterial als E-Mail-Anlage mit 304 Fotos versandt (2009: 75 mit 118, 2008: 102 mit 207, 2007: 81 mit 29, 2006: 70 mit zus. 172 Aufnahmen). Die Übersicht über die extern gespeicherten Daten (Excel-Tabelle) wird stetig fortgeschrieben.

Zur Gesamtstatistik der digitalen Aufnahmen: Der Gesamtbestand an Digitalfotos auf dem Bildserver des Stadtarchivs lag Ende 2010 (ohne die erwähnten, extern auf DVDs gespeicherten Bilddaten) bei 85.385 Nummern (Ende 2009: 77.650, 2008: 59.829, 2007: 44.949, 2006: 34.252), gerechnet einschließlich der Fotografenbestände, d.h. der eingescannten Altfotos. Ohne diese liegt die Zahl der vorhandenen Aufnahmen bei 61.246 (Ende 2009 56.670, 2008: 39.535, 2007: 24.596, 2006: 16.591). Nicht gerechnet sind dabei die aktuellen Aufträge für Benutzer (ca. 2000 Aufnahmen).

Im Herbst wurde in Absprache mit der EDV-Abteilung die Speicherkapazität des Servers (Laufwerk V., Bilddateien, Augias-Daten) von 272 auf 408 GB erhöht, Ende 2010 sind davon belegt 302 GB, der noch freie Platz beträgt derzeit 107 GB (Ende 2009 mit Bilddaten belegt ca. 244 GB, Ende 2008: ca. 182 GB, 2007: ca. 122 GB, 2006: ca. 67 GB). Zur Entlastung des Servers und im Interesse von Datensicherheit und Langzeitarchivierung wurde vereinbart, dass größere bzw. geschlossene Sammlungen der besonders platzbedürftigen tif-Dateien digitalisierter Fotos regelmäßig auf den Servern der EDV-Abteilung im Rathaus gespeichert werden. Diese Datenübertragung hat im Sommer begonnen und wird fortgeführt.

Mit Stand 30.12.2010 waren insgesamt 23.071 (Ende 2009: 21.272, 2008: 21.237, 2007: 21.167) Datensätze der Fotoabteilung in das Programm „Augias-Archiv 8.2.“ sowie 27.682 hinterlegte Digitalfotos in das Programm eingebunden (2009: 25.556, 2008: 25.516, 2007: 21.923, 2006: 19.810, 2005: 14.955, 2004: 12.531, 2003: 10.531, 2002: 6285). Dabei handelt es sich zum größten Teil um digitalisierte Altbestände der Zeit vor 1945.

Die Einnahmen der Fotoabteilung betragen im Berichtsjahr 6.323 Euro und liegen damit deutlich höher als im Vorjahr (2009: 5.423 Euro, 2008: 6.493, 2007: 5.498). Hinzuzurechnen wären hier die nicht in Rechnung gestellten Beträge für städtische Aufträge, deren finanzieller Umfang wiederum bei gut 10.000 Euro liegt. Eine detaillierte statistische Aufstellung über die Arbeit der Fotoabteilung unter Fortschreibung der Zahlen des Vorjahres wurde wie in den Vorjahren erstellt.

2.2.2. Sammlung Ochßner, Digitalisierung der Altbestände

Die Fortsetzung der Inventarisierung und Erfassung der Ochßner-Sammlung in Excel-Dateien samt einem Abgleich mit den jeweiligen Daten der Berichte in der Wormser Zeitung hat 2010 wiederum Fortschritte gemacht: Der im Jahre 2006/07 übernommene Bestand ist nach Stand 30.09.2010 (Ausscheiden von Frau Christina Kleber) im Umfang von 5062 der insgesamt ca. 10.000 Kleinbildfilme und damit gut zur Hälfte erfasst (Ende 2009 waren 4701 Kleinbildfilme, 2008 3904, 2007 noch 2846 Kleinbildfilme bearbeitet). Der vollständig bearbeitete Zeitraum umfasst die Zeit

von 1951 bis nunmehr 1975. Die recherchierten Informationen zum Bestand werden nach wie vor in eine Excel-Tabelle eingetragen (Datum, Zahl der Aufnahmen, Stichworte zum Inhalt, ggf. alte Nummer und Datum des entsprechenden WZ-Artikels) und mit einer Signatur versehen. Frau Kleber arbeitet ehrenamtlich an diesem Bestand weiter, wozu ein Arbeitsplatz im Aufnahmeraum eingerichtet wurde.

Der seit Februar 2009 als befristete Vertretungskraft tätige Mitarbeiter Horst-Dieter Rausch war bis Ende Juni 2010 mit Erschließungsarbeiten am Bestand Ochßner unterstützend tätig, sein Vertrag konnte nicht verlängert werden.

Fortgesetzt wurde das 2007 begonnene Einscannen der nach 1945 datierenden Bilder der Abteilung M (Museumsfotos Füller), von denen im Laufe des Jahres 2010 die Nrn. 1000 bis 1260 gescannt wurden; der Gesamtbestand beträgt somit derzeit 1.378 Digitalisate (Ende 2009: 970, Ende 2008: 662 Digitalisate). Die Inventarisierung der Bilder in Augias ist Ende 2010 bis zur Negativ-Nr. M00707 vorangeschritten.

Eine bislang nicht entwickelte oder inventarisierte Sammlung von ca. 200 Glasplattennegativen (Christian Herbst, ca. 1900-1930) im Format 30 x 40 bzw. 24 x 30 cm wurde im Frühjahr 2010 nach erfolgter Vorbereitung im Stadtarchiv Mannheim (Digitalisierungszentrum) gegen Rechnung digitalisiert und in das Programm ‚Augias‘ eingebunden. Die Platten wurden zudem in neue, archivgerechte Verpackungen umgebettet. Damit ist die Bearbeitung des Nachlasses Herbst nun komplett abgeschlossen.

2.2.3. Neue Bestände: Negative Ursula Orth-Giesen, Fotomaterial Rudolf Uhrig

Durch Vermittlung von Frau Christina Kleber gelang im Frühjahr 2010 der Erwerb von Negativen aus dem Besitz von Frau Ursula Orth-Giesen (Jg. 1924), Material, das vor allem aus der Tätigkeit ihrer Mutter, der 1895 geborenen und seit den 20er Jahren aktiven Fotografin Emma Giesen stammt (Fotos ca. 1928 bis 1939, Fotogeschäft Gaustraße, später Neumarkt, ca. 600 Negative, v.a. Glasplatten, überwiegend Studioaufnahmen von Personen, dazu ausgewählte Negative und Abzüge der Jahre um 1994 aus eigener Aufnahmetätigkeit). Die Unterlagen wurden in Excel bzw. in Augias erschlossen, die Negative digitalisiert (Teilbestandssignatur: OG)

Im Herbst konnte die Stadt (Archiv gemeinsam mit Internet-Redaktion und Kulturkoordination) umfangreiches digitales Bildmaterial des Fotografen Rudolf Uhrig aus den letzten ca. vier Jahren ankaufen. Dazu wurde eine vertragliche Regelung v.a. betr. die Nutzungsrechte vereinbart. Die Daten befinden sich auf einer externen Festplatte (Umfang ca. 1320 GB). In 895 Ordnern (84 sachthematische Verzeichnisse) befinden sich Fotos von Sehenswürdigkeiten und Ereignissen in Innenstadt und Stadtteilen in unterschiedlichen Dateiformaten. Eine detaillierte Aufstellung und Analyse des Materials samt Fragen der Bewertung und langfristigen Speicherproblematik wurde Anfang Dezember erarbeitet. Die Ausarbeitung ist Grundlage für anstehende Entscheidungen, wie mit dem überaus umfangreichen Material weiter zu verfahren sein wird.

Im Februar gelangte durch Schenkung von Herrn Hans Wirth (Worms) eine Sammlung von etwa 400 Color-Dias einer von Wormser Bürgern 1964 durchgeführten Israelreise in die Sammlungen. Eine Reihe dem Archiv geschenkter Fotoalben wurde bereits oben erwähnt (vgl. bei 2.1.2.).

2.2.4. Sonstige Arbeitsschwerpunkte, laufende Arbeiten

Besonderen Arbeitsaufwand bedeutete auch und gerade für die Fotoabteilung 2010 die Bildredaktion des erwähnten (s.o. bei 2.1.7.) Sammelbandes zur Industriellenfamilie von Heyl. Fast alle der etwa 600 Abbildungen wurden von der Fotoabteilung digital aufbereitet, zahlreiche Nutzungswünsche, Recherchen nach Bilddaten, Versand und Korrektur von Bildmaterial waren zu leisten. Der im Oktober der Öffentlichkeit vorgestellte Band ist somit auch ein Beleg für die

Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen, zudem demonstriert er den Reichtum der vorhandenen Sammlungen. Im Zuge der Vorbereitung des Sammelbandes wurden Ektachrome-Dias der Kunstwerke des Heylshofes, die im Zusammenhang des Gemäldekataloges (1992) erstellt wurden, digitalisiert.

Hilfestellung bei der Digitalisierung von Fotomaterial für den im Herbst erschienenen Werkkatalog des Wormser Künstlers Klaus Krier wurde gegen Kostenerstattung gegeben.

Ebenfalls digitalisiert wurde mit der Dokumentation über die katastrophale Lage in den Wormser Notquartieren im Hungerjahr 1946 (StadtAWo Abt. 186 Nr. 503) aus dem Heylschen Familiennachlass eine besonders eindrucksvolle zeithistorische Quelle, die bei Vorträgen der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Im Berichtsjahr wurde daneben eine weitere große Zahl von wissenschaftlichen, heimat-, vereins- und personengeschichtlichen Publikationen, Internet-Seiten, Ausstellungen und anderen Projekten und Vorhaben unter anderem durch Beratung und Bereitstellung von Bildmaterial unterstützt. Die Benutzerschaft der Dienstleistungen der Abteilung setzt sich wie in den Vorjahren – abgesehen von der Stadtverwaltung – aus Privatleuten, Verlagen, Kirchengemeinden, Vereinen, Medien aller Art (v.a. die Wormser Printmedien; dazu Rundfunkstationen, Presse etc.), Tourismus-Dienststellen, öffentlichen Verwaltungen, Architekten, Ingenieuren, Museen, Archiven, Universitäten und Wissenschaftlern, Studierenden, Unternehmen, Agenturen, Firmen, Schulen (Jubiläen, Projektwochen, Schülerarbeiten) und Lehrern sowie Grafikern und Künstlern zusammen. Eine detaillierte Aufstellung der unterstützten und geförderten Vorhaben liegt vor.

Die laufende Arbeit der Mitarbeiterinnen umfasst vor allem:

- den Schriftverkehr mit Benutzern samt dem Ausfertigen von Rechnungen und Erstellen von Mitteilungen über vorhandenes Fotomaterial (städtische Dienststellen, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH u.a.) einschließlich der dazu nötigen Recherchen im Bildbestand
- das Brennen und den Versand von CD-ROMs bzw. DVDs
- die Eingabe der Benutzerdaten und die Daten der benutzten Archivalien in das Programm ‚Augias-Archiv 8.2‘.
- die schriftliche und persönliche Benutzerberatung
- die Prüfung dem Archiv zur Anfertigung von Repros angebotener älterer Fotografien, ihre Entwicklung und Einordnung in die Fotoalben sowie die Führung der Statistik
- die Klärung von Veröffentlichungs- und Urheberrechten
- das Beschriften der Diapositive, die laufende Inventarisierung und die Bearbeitung der Daten zu den eingescannten Glasplatten-Negativen (s.o. 2.2.2.) und den Neuaufnahmen in ‚Augias-Archiv‘
- die Erstellung von Power-Point-Präsentationen u.a. für Vorträge des Archivleiters
- die Anfertigung von Neuaufnahmen für die Untere Denkmalschutzbehörde sowie die laufende fotografische Dokumentation wichtiger Bauvorhaben, kultureller Ereignisse und ständiger Veränderungen im Stadtbild samt Verabschiedungen und Jubiläen der Stadtverwaltung, prominente Besucher etc.

Häufig wird die Fotoabteilung für die weitere Bebilderung und stetige Aktualisierung der städtischen Internet- und Intranet-Seiten herangezogen. Es wurden auf der Grundlage unterschiedlicher Aufträge, z.B. durch das Büro des Oberbürgermeisters sowie seitens der Internet-Redaktion, Fotos bestellt und angefertigt.

Die Aktivitäten der Wohnungsbau GmbH zu ihrem 60-jährigen Jubiläum wurden mit Fotomaterial für diverse Publikationen (Kalender etc.) ebenso unterstützt wie mit einem Vortrag bei der akademischen Feier (s.o.) im Frühjahr.

Auch 2010 wurden Praktikanten und Auszubildende in der Abteilung betreut und in deren Arbeit eingeführt. Zahlreichen Besuchergruppen, darunter v.a. Schulklassen und Studierenden, wurden die

Sammlung der Fotoabteilung sowie deren vielfältige Aufgaben im Wege von Führungen vermittelt. Eine Reihe von Publikations- und Ausstellungsvorhaben (v.a. der genannte mit sehr zahlreichem Bildmaterial des Archivs ausgestattete Sammelband zur Familie von Heyl, auch: Heimatjahrbuch der Stadt Worms 2011, Vereinschroniken, Worms-Verlag des Nibelungenmuseums) und wissenschaftlichen Forschungsvorhaben wurde neben den eigenen Arbeiten des Archivs durch Anfertigung einer größeren Zahl von analogen und Digitalaufnahmen unterstützt. Wie in den Vorjahren hat die Fotoabteilung auch für das Jahr 2010 eine detaillierte Zusammenstellung ihrer Arbeit mit genauer Aufstellung nachgefragter Themen, statistischer Zusammenstellungen und verrichteter Arbeiten bzw. betreuter Projekte angefertigt.

3. Untere Denkmalschutzbehörde

Im Berichtszeitraum wurden ca. 210 Objekte bearbeitet. Für alle Anfragen zu den Objekten waren in der Regel mehrere Telefonate, Mails, Briefe und Ortstermine, Gespräche mit Eigentümern und anderen Beteiligten notwendig; etliche Objekte erforderten den Dauereinsatz der Denkmalpflege. Zahlreiche Objekte waren zudem von mehreren, verschiedenartigen Maßnahmen betroffen. Dabei waren häufig Fragestellungen zu bearbeiten, die nur ein entsprechend wissenschaftlich ausgebildeter Kunsthistoriker mit Erfahrung im Bauwesen (wie hier gegeben) oder ein Architekt mit Spezialkenntnissen in der Baugeschichte und Denkmalpflege bewältigen kann. Sehr positiv wirkte sich dabei die ständige enge Zusammenarbeit mit Gebietsreferentin Frau Dr. Fink, Landeskonservator Herrn Dr. Glatz, dem Referat Bauforschung, Frau Dr. Heberer, und den Amtsrestauratoren der Landesdenkmalpflege sowie dem Institut für Steinkonservierung aus. Ebenso gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Kollegen im Bauamt und GBB, den freischaffenden Architekten, Statikern, Handwerkern und Restauratorinnen sehr gut.

Nennenswerte Objekte, weil besonders arbeitsaufwändig, dazu erfreulich oder auch unangenehm, waren: Andreaskirche (Sanierung des Nordturms, erfreulicherweise am 17. Mai ein Pressetermin mit Scheckübergabe Sparkasse), Liebfrauenkirche (Restaurierung der Westvorhalle mit Portal und neuem Dach), Synagoge (wegen Brandanschlag am 17. Mai, mit Einsatz in der Brandnacht, anschließend ständige Befragung durch Kripo, am 20. Mai Besuch von Amtsrestaurator Elenz und Restaurierungsempfehlung, Begleitung der Wiederherstellungsmaßnahmen), Alter Jüdischer Friedhof (restauratorische und wissenschaftliche Maßnahmen im Hinblick auf SchUM), Bahnhof (Untersuchungen und restauratorische Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms II), Goethestraße 24 - AOK (Balkonsanierung), Hochheimer Straße 33+35 (Vorbereitung der Sanierung), Haus zur Münze (Innensanierung), Nibelungenbrücke (Sanierung der Brücke und Vorlandbrücken vorbereitet als 2-Länder-Maßnahme in Zusammenarbeit mit hessischen Kollegen), Stephansgasse 9 - Herkulesbrunnen (Musterachse), Herrnsheim: Schloss (Putzschäden: herabfallender Putz und Sperrung der Terrasse), Sportplatzpark (Umzäunung des Spielfeldes, mit Einmischung des Denkmalbeirats), Gottliebenkapelle (Sicherung der Wandmalereien von Otto Hupp im Kreuzgang, anstehende Maßnahmen im Umfeld), Ibersheim: Killenfeldstraße – Ammeheisje (Vorbereitung und weitgehende Durchführung der Restaurierung), Pfeddersheim: Aulturm (Turmsanierung und neue Verdachung, wegen Dachform auch Teilnahme an Ortsbeiratssitzung in Pfeddersheim am 23. März), Rheindürkheim: Schiffermast (Unterschutzstellung abgelehnt). Weitere wichtige Objekte im Berichtszeitraum oder solche, die sich dazu entwickeln, waren: Dom (Abschluss der Restaurierungsarbeiten an der Ostfassade, Vorbereitung der Maßnahmen an der Nordfassade und Ostchorfenster), Dreifaltigkeitskirche (Eingangsbereich), Lutherkirche (Risse im Deckengewölbe), St. Paulus (Restaurierung des Ostchors und der Langhaus-Südfassade), Woogbrücke, Küchlerdenkmal (Restaurierung vorbereitet), Hafenstraße 8a –Deuka (Nutzung der Silogebäude), Vangionenstraße – Schlachthof (Nutzung), Herrnsheim: Teehäuschen (Wiederaufbau), Höhenstraße – Dalbergschule (2. Treppenhaus), Horchheim: ehem. Hl.-Kreuz-Kirche – Friedhofskirche (Einsturzgefahr der Decke durch Risse), Ibersheim: Mennonitenkirche (Risse, Vorbereitung der Restaurierung), Weinsheim: Siedlung „Am See“ (Vorbereitung einer Denkmalzone).

Zur Herstellung des gesetzlich vorgegebenen Benehmens und besonders bei kostenintensiven, bezuschussten Maßnahmen wurden 16 Besprechungen in Worms mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesdenkmalpflege, mit Gebietsreferentin Dr. Fink, erforderlich. Damit verbunden war die Abstimmung der Termine mit allen Teilnehmern, die inhaltliche Vorbereitung und die Nachbereitung mit Protokoll, Informationsweitergabe und weiteren Veranlassungen. Die Referentenrunde der Landesdenkmalpflege besuchte am 23. Februar ausgewählte Objekte in Worms (Dom mit Chorgestühl und Ostchor, St. Andreas und Amtshof Abenheim), diese Veranstaltung wurde durch die Untere Denkmalschutzbehörde vorbereitet und betreut. Eine Sitzung der Dombaukommission fand am 11. August statt, ein Termin mit Diözesankonservator Dr. Kotzur (Dom, Liebfrauenkirche, St. Paulus) am 15. September.

Zuschüsse von der Landesdenkmalpflege wurden für folgende Objekte gewährt: Heylshof, Einhausung Herkulesbrunnen und Musterachse Herkulesbrunnen; Andreaskirche, Nordturm; Liebfrauenkirche, Vorhalle Westportal; Goethestraße 24, Sanierung des Balkons der AOK; Gottliebenkapelle Herrnsheim, Sicherung der Wandmalereien von Otto Hupp im Kreuzgang; Herrnsheimer Hauptstraße 55, Hoftor; Abenheim, Rathausstraße 38, Fachwerkscheune, Sanierung einer frühneuzeitlichen Holzbalkendecke; Ibersheim, Restaurierung des Ammeheisjes: insgesamt 204.200.- €.

Durch die Novelle des Denkmalschutzgesetzes (DSchG) im Dezember 2008 ist die Anzahl der Einzeldenkmäler von 257 um etwa 50% auf fast 400 angestiegen und die Anzahl der Denkmalzonen hat sich vervierfacht von 18 auf ca. 75. Eine Überprüfung der Denkmallisten wurde erforderlich, durch die Landesdenkmalpflege wurde die aktuelle Version ins Internet gestellt unter www.gdke-rlp.de. Die Auswirkungen der Gesetzesnovelle mit der Zunahme der Denkmäler und dem daraus resultierenden Mehraufwand wurde erst 2010 im vollen Ausmaß spürbar. Neben den vermehrten Anfragen von Denkmaleigentümern aus dem privaten und öffentlichen Bereich und den hierzu erforderlichen Beratungen zu baulichen Fachfragen, zu Gestaltungsfragen im Umgang mit historischer Substanz und zu verwaltungstechnischen Abläufen wurden auch weitaus mehr Denkmalrechtliche Genehmigungen nach § 13a DSchG ausgestellt als in den Vorjahren, verbunden mit den „Eigentümergeklärungen“ zur Information der Landesdenkmalpflege und als Voraussetzung für spätere steuerliche Vergünstigungen.

Ein erheblicher Teil der zu sanierenden Bauschäden wurde durch ungeeignete neue Materialien in den 70er Jahren verursacht, und deswegen erfolgte im Rahmen der Weiterbildung die Teilnahme an der Tagung des IFS in Mainz am 15. und 16. Juni zum Thema „Naturwissenschaften in der Baudenkmalpflege“. Zahlreiche Auskünfte über Denkmalschutz wurden erteilt, vorwiegend aufgrund von Makler-Anfragen zur Grundstücksbewertung. Seitens des Bauamtes wurde die Denkmalpflege einbezogen bei Bauanträgen und Anträgen für Werbeanlagen sowie bei Anträgen auf Außenwärmedämmung, die öffentlichen Raum überbaut, für Stellungnahmen zu stadtplanerischen Fragen, und Teilnahme am Bauausschuss am 11. Februar bezüglich der Bebauung Glaskopf. All die diversen Aufgaben und Abläufe im Bereich der Verwaltung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren inhaltlich zwar kaum geändert, sind aber durch die gestiegene Anzahl der Denkmäler wesentlich arbeitsintensiver geworden.

Die Denkmalpflege nahm Stellung zum Wormser Solarkataster (Solaranlagen müssen denkmalrechtlich genehmigt werden), zur Einsparung der Denkmalpflegerstelle im Kreis Alzey-Worms, und recherchierte bezüglich der sehr unterschiedlich gestalteten Beitragshöhen der verschiedenen Versicherungsgesellschaften für die Feuerversicherung bei denkmalgeschützten Objekten.

Sehr erfolgreich war wieder der Tag des offenen Denkmals am 12. September unter dem Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“. Neben der obligatorischen Vorbereitung der Veranstaltung mit Betreuung der Objekte, Bewerbung und Pressekonferenz, ist die erstmals

durchgeführte und recht aufwändige Zwei-Länder-Veranstaltung „Nibelungenbrücke“ zu nennen, an der die Landeskonservatoren, Straßenbauämter und politische Vertreter von Hessen und Rheinland-Pfalz teilgenommen haben. Folgende 14 Objekte wurden in Worms gezeigt: Nibelungenbrücke, Nibelungenturm, Rheingütestation, Bahnhof, Dom, ev. Magnuskirche, Wasserturm, Woogbrücke, Heppenheim: ev. Kirche, Herrnsheim: Gottliebenkapelle, Schloss mit Schlosspark, Försterbau, Hochheim: ev. Bergkirche, Horchheim: ev. Gustav-Adolf-Kirche, Pfeddersheim: Bahnhof; insgesamt wurde die stolze Zahl von ca. 5580 Teilnehmern gezählt.

Beratung, Anfragen, Textentwürfe

Diverse Wissenschaftler, Studenten und Schüler wurden zu ihren Arbeiten beraten. Hervorzuheben ist die Diplomarbeit von Restauratorin Margrit Bormann „Die mittelalterliche Mikwe zu Worms. Untersuchungen zur Reduzierung von Krusten und Stabilisierung der salzbelasteten Putze auf erdberührtem Mauerwerk“, mit Colloquium am 27. April (Note 1!). Anfragen erfolgten vom Architekturmuseum München wegen eines Modells der Wormser Synagoge bezüglich des Wiederaufbaus, von Dr. Jörg Koch zu Kriegerdenkmälern in Worms, von Herrn Eichfelder wegen seines Stadtmauerprojekts, vom Verein „Pro Gaslicht e.V.“ wegen Unterschutzstellung der Wormser Gaslaternen (Negativbescheid, weil Wormser Gaslaternen aus Nachkriegszeit stammen), und wegen Denkmälern im Hochwasserschutzbereich.

Für die Tagung der DGGL, AK Historische Gärten, wurde zusammen mit der Landesdenkmalpflege der Besuch im Heylshof am 1. Mai vorbereitet und für Herrn Oberbürgermeister Kissel Material für eine Rede über den Heylshofgarten zusammengestellt. Beim Herrnsheimer Trullofest am 10. September, anlässlich einer Preisverleihung für den Trullo durch die Weinfreunde, gab es eine kurze Ansprache seitens der Denkmalpflege über den Denkmalwert dieses Objektes. Der Grundsteintext für das neue Wormser Kultur- und Tagungszentrum wurde entworfen ebenso wie der Text einer Erinnerungstafel für das Mathildenheim. Für die anstehende Neueröffnung des „Wormser“ wurde ein Beitrag zum Nibelungenwandteppich für die Festschrift verfasst.

Für den Denkmalpreis der Sparkassen wurde von der Unteren Denkmalschutzbehörde der Storchenturm in Herrnsheim vorgeschlagen, ebenso hat der Herrnsheimer Försterbau mit Herrn Arno Schembs teilgenommen (Preisträger), für den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege wurde die Teilnahme vom Amtshof und der Rathausstraße 38 in Abenheim unterstützt.

SCHUM

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur Ausweisung der SchUM-Städte als UNESCO-Weltkulturerbe war die Untere Denkmalschutzbehörde in die diversen Vorgänge einbezogen, konnte als Vermittler und Drahtzieher fungieren und auch mit „niederen“ Arbeiten einige Beiträge leisten. Teilnahme erfolgte an einem Arbeitstreffen mit Teilnehmern aus Erfurt, Speyer, Worms und der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg (Prof. Weber) in Speyer am 24. Februar (eines der Themen war die Vorbereitung der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Städte mit mittelalterlichem jüdischen Erbe in Deutschland), an der Tagung in Friedberg/Hessen am 4. und 5. November zum Thema „Lebendiges Wasser – Monumentale Mikwen in Deutschland“ und an der Feierstunde und Eröffnung des neuen jüdischen Museums „SchPIRA“ am 9. Nov. in Speyer. Vom 12. bis 18. September fand ein vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz ausgerichtetes Studentenworkshop „Synagogengarten Worms – Mittelalterliches Jüdisches Zentrum“ statt, die Ergebnisse sollen 2011 in der Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees publiziert werden. Die Pressefahrt SCHUM am 20. Mai mit Frau Ministerin Ahnen erhielt durch den Brandanschlag am 17. Mai auf die Wormser Synagoge einen ganz anderen Schwerpunkt.

Der Gang unter dem Judenfriedhof, der auf dem Bahnkörper endet (wohl eine Verbindung vom inneren zum äußeren Andreastor) konnte zusammen mit Frau Dr. Heberer (Landesdenkmalpflege / Bauforschung) und dem THW im Rahmen einer Übung über den Eingang des Luftschutzbunkers auf dem Jüdischen Friedhof geöffnet und untersucht werden. Wie in Überlieferungen berichtet, sind

dort tatsächlich noch Grabsteine vermauert; ein im Gang liegender Grabstein wurde geborgen. Auch wurde im Rahmen dieser Aktion unter dem „normalen“ Keller des Aufseherhauses ein weiterer Keller geöffnet, aus Sandstein gemauert, mit Gewölben. Zahlreiche umgefallene Grabsteine wurden kartiert und geborgen, damit sie keinen weiteren Schaden nehmen. Der Grabstein von Baal Schem Elia Loanz wurde von der Fa. Bauer-Bornemann (Bamberg) durch eine Spende von „Warmaisa“ vorbildlich restauriert und am 21. Dezember unter Anwesenheit der Denkmalpflege wieder versetzt. Die Restaurierung weiterer Grabsteine wurde für 2011 vorbereitet; Jahrzehnte zurückliegende Restaurierungen führen jetzt zu Folgeschäden (Sprengung durch rostende Eisenverdübelung). Es wurden Möglichkeiten ausgearbeitet, wie die Aufstellung abgebrochener Grabsteine gelöst werden kann. Vermessungsarbeiten auf dem Friedhof wurden durch die Uni Kaiserslautern durchgeführt, die Erfassung der Grabsteine wurde fortgesetzt, durch die Uni Heidelberg wurden schwer leserliche Inschriften mit Laser gescannt, um sie wieder lesbar zu machen und die wissenschaftliche Bearbeitung der Inschriften durch das Steinheim-Institut wurde fortgesetzt. Alle Maßnahmen liefen in engem Kontakt mit der Denkmalpflege, die diverse Hilfestellungen leistete.

4. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof

4.1. Jüdisches Museum

Die Besucherzahl des Museums lag mit 10.442 Personen leicht unter den Werten der Vorjahre (2009: 11.395, 2008: 11.145, 2007: 10.611, 2006: 10.819). Mitgerechnet sind dabei (wie immer) die in diesem Jahr 723 Besucher der 6 Veranstaltungen (2009: 723 bei 6, 2008: 671 bei 11, 2007: 566 bei sieben, 2006: 402 bei fünf). Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern des Museums lagen mit 8633 Euro (2009: 9.006 Euro, 2008: 7.917 Euro, 2007: 8.556, 2006: 8.347) unterhalb der Vorjahreswerte, im Broschürenverkauf wurden erzielt Einnahmen von 15.534 Euro, deutlich mehr als in den Vorjahren (2009: 11.341, 2008: 10.509 Euro).

Veranstaltungen bzw. Ausstellungen im Jüdischen Museum 2010

Das Jüdische Museum war am 19.6.2010 im Rahmen der Aktivitäten der zweiten Wormser Kulturnacht aktiv an den Veranstaltungen beteiligt (Abendöffnung, Kurzführungen). Am 26.5. wurde eine von Herrn Dr. Achim Seip (Mainz) erarbeitete Ausstellung zu Synagogenorgeln im Museum gezeigt und die auch für Worms wichtige Thematik in einem Einführungsvortrag vorgestellt, dazu ist ein kleiner gehefteter Katalog erschienen („Synagogenorgeln in Worms und seinem Umland“). Recherchen und Ausstellung wurden durch die Kulturkoordination und den Kultursommer Rheinland-Pfalz finanziell und organisatorisch unterstützt. Die Ausstellung blieb bis 5.9. zu sehen. Seither präsentiert das Museum im Wechselausstellungsraum wiederum eine Auswahl historischer Fotos zum Wormser jüdischen Kulturerbe aus der Zeit zwischen ca. 1910 und 1960.

Für das ZDF wurde im Zusammenhang der im September aus Anlass der Einweihung der neuen Mainzer Synagoge ausgestrahlten Dokumentation über die Schum-Gemeinden Jerusalem am Rhein Hilfestellungen und Hintergrundinformationen gegeben; es fanden Filmaufnahmen im Archivmagazin, dem Jüdischen Museum und der Synagoge statt (Aufnahmen 29.3.). Der Film lief mehrfach auf Phoenix und im ZDF und dokumentiert auch und gerade das reiche Wormser jüdische Kulturerbe. Weitere Veranstaltungen im Haus fanden in Zusammenarbeit mit dem Verein Warmaisa statt, u.a. (Lesung mit H. Felsenbaum 27.4.).

Führungen durch das Jüdische Worms fanden durch den Archivleiter statt am 20.3. für Mitglieder des Lions-Clubs aus dem Raum Donnersberg/Alzey und am 18.9. für eine Besuchergruppe der Katholischen Akademie Trier.

Zur Weiterbildung im musealen Bereich erfolgte durch Frau Dr. Irene Spille die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und am Museumstag (Thema: „Ältere Erwachsene - eine wichtige Zielgruppe für Museen“) des Museumsverbandes am 22. Nov. im Gutenberg-Museum Mainz. Diverse Gäste wurden begrüßt und betreut, u.a. die Enkelinnen von Isidor Kiefer und Rabbiner Infeld (Vancouver) auf seiner durch das Goethe-Institut Berlin organisierten Deutschland-Rundreise wegen neuer Verbindungen amerikanisch/kanadischer jüdischer Gemeinden nach Deutschland. Diverse Anfragen zum jüdischen Worms wurden beantwortet, u.a. von Herrn Prof. Dr. Lehnardt, Uni Mainz, wegen Handschriften (Inv. Nr. 29, 30, 242) und von Frau Anjali Pujari (Stadtarchiv Offenbach/M.) wegen Guggenheim-Schenkungen; für Herrn Oberbürgermeister Kissel wurde Material für seine Rede in der Gedenkstätte in Yad Vaschem (Israel) zusammengestellt. Durch Auskünfte unterstützt wurde u.a. das Jüdische Museum Hohenems wegen deren Ausstellung zu Mikwen, die ZDF-Filmaufnahmen mit Dietmar Schulz ‚Jerusalem am Rhein‘.

4.2. Synagoge, Alter Judenfriedhof

4.2.1. Synagoge

Die Besucherzahl in der Synagoge lag mit 31.679 Personen (2009: 30.245, 2008: 26.562, 2007: 30.501, 2006: 31.132, 2005: 36.045, 2004: 33.397) über den Werten der Vorjahre, die höchste Zahl seit 2005. Bei 7 Gottesdiensten wurden 211 Teilnehmer gezählt (2009: 15 mit 414, 2008: 14 mit 326, 2007: 18 mit 385), bei vier Veranstaltungen 322 Besucher (2009: sechs mit 505)

In Zusammenarbeit mit Kulturkoordinator Volker Gallé wurde eine Ausstellung des Zentrums Baukultur in Mainz über neue Synagogen in der Wormser Synagoge (August) mit vorbereitet. Ein in der Nacht zum 17.5. verübter Brandanschlag auf die Synagoge, bei dem durch rasches Eingreifen der Feuerwehr größere Schäden vermieden werden konnten, ist trotz intensiver polizeilicher Ermittlungen bislang nicht aufgeklärt worden. Die Brandschäden wurden inzwischen in Absprache mit der Jüdischen Gemeinde und der Denkmalpflege beseitigt, die Sicherheit des Gebäudes unter anderem durch den Einbau neuer Schlösser verbessert. Die Wasserstandsmessung in der Mikwe erfolgte wie in den Vorjahren.

4.2.2. Alter Jüdischer Friedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren bei geschätzten gut 40.000 Besuchern. Es kam im Berichtsjahr zu keinen besonderen Vorkommnissen. Die Grünflächenabteilung des Bereiches Bauen hat die üblichen Unterhaltungsarbeiten vorgenommen. Im Zuge der Forschungen der Landesdenkmalpflege zum Jüdischen Worms mit Blick auf den geplanten UNESCO-Weltkulturerbeantrag des Landes für die SchUM-Städte Speyer, Worms und Mainz wurde der Friedhof bzw. einzelne Steine und Partien (unter Fortsetzung von Arbeiten im Vorjahr) Teil mehrfach (auch unter Einsatz moderner Technik) untersucht und digital eingemessen (vgl. Bericht der Denkmalpflege 3.). Wiederum häufig als exzellenter Kenner dabei war Herr Prof. Dr. Michael Brocke (Duisburg), der auch 2010 seine enge Verbundenheit mit Worms ebenso wie seine profunde Sachkenntnis der Grabsteine und ihrer herausragenden Bedeutung unter Beweis gestellt hat. Das wissenschaftliche und öffentliche Interesse an diesem herausragenden Kulturdenkmal war auch 2010 besonders groß, vgl. auch weitere Hinweise oben bei 3. im Bericht der Denkmalpflege zu Arbeiten auf dem Friedhof.

Worms, im Januar 2011

Dr. Gerold Bönnen/Dr. Irene Spille (für 3. Denkmalpflege) - 4.1. Institut für Stadtgeschichte

Umschlagabbildungen: Titelseite Sammelband Familie von Heyl; Wormser Zeitung 4.10.1860 (Digitalisat ULB Darmstadt); Tagebuch Sophie Stein (Eintrag 1865, StadtAWo Abt. 187 Nr. 115); Foto Ursula Orth-Giesen: Wochenmarkt August 1950 (Negativ: Fotoabt. OG001_9); Domarchiv St. Peter: Zeichnung mit Gestaltungsvorschlag der Hauptkuppel, um 1865.